ÖVE-E 28/1970

ÖSTERREICHISCHER
VERBAND FÜR ELEKTROTECHNIK
(ÖVE)
ÖSTERREICHISCHE VORSCHRIFTEN

Leuchtröhrenanlagen mit Spannungen über 1 kV

DK 621.327.027.5

Ausgearbeitet vom Fachausschuß E
„Errichtung und Betrieb elektrischer Anlagen“ im
ÖSTERREICHISCHEN VERBAND FÜR ELEKTROTECHNIK
1, Eschenbachgasse 9, A-1010 Wien

Herausgegeben im Eigenverlag am 1. November 1970

Nachdruck, auch auszugsweise, verboten!

Rechtsbelehrung

Die ÖVE-Vorschriften werden mit Durchführungsverordnungen zum Elektrotechnikgesetz (BGBl. Nr. 57/1965) in Kraft gesetzt.

Die ÖVE-Vorschriften gelten verbindlich ab dem Datum der Verlautbarung der jeweiligen Durchführungsverordnung im Bundesgesetzblatt oder ab dem in der betreffenden Durchführungsverordnung genannten späteren Zeitpunkt. Gegebenenfalls bestimmt die Durchführungsverordnung auch Übergangsfristen, während welcher noch die Vorschriften angewendet werden dürfen, die bis zu dem Zeitpunkt dieser Verlautbarung im Bundesgesetzblatt gegolten haben.

In jedem Fall können die Vorschriften nach ihrer Herausgabe durch den ÖVE sofort als Festlegung des Standes der Regeln der Technik angesehen werden.

Bezüglich bereits bestehender elektrischer Anlagen und in Betrieb befindlicher elektrischer Betriebsmittel wird auf § 4 des Elektrotechnikgesetzes verwiesen.

Wenn in dem vorliegenden Vorschriftenheft auf andere ÖVE-Vorschriften Bezug genommen wird, ist damit die jeweils geltende Fassung der genannten ÖVE-Vorschriften gemeint. Ist ausdrücklich eine ganz bestimmte Bestimmung (z. B. Tabelle 1-2, Spalte 10) angegeben, so ist dafür nach Außerkrafttreten dieser Bestimmung oder des gesamten Vorschriftenheftes die entsprechende Bestimmung der jüngsten jeweils geltenden Fassung der dafür sachlich zuständigen ÖVE-Vorschriften anzuwenden.

Gemäß der 2. Durchführungsverordnung (BGBl. Nr. 135/1967) zum Elektrotechnikgesetz werden die Vorschriften in ihrer Rechtsverbindlichkeit in zwei Gruppen eingeteilt:

- (1) ÖVE-Vorschriften, angeführt im Anhang A der Durchführungsverordnung
In diesen sind zwei Arten von Bestimmungen enthalten:
  - (1.1) zwingende Bestimmungen – sprachlich durch „ist“, „hat“, „muß“, „darf nicht“ usw. gekennzeichnet –, die unbedingt eingehalten werden müssen;
  - (1.2) nicht zwingende Bestimmungen – sprachlich durch „kann“, „wird empfohlen“ usw. gekennzeichnet –, deren Einhaltung als Beweisregel für eine ausreichende Sicherheit nach § 3 des Elektrotechnikgesetzes gilt.
- (2) ÖVE-Vorschriften, angeführt im Anhang B der Durchführungsverordnung
Nach diesen Vorschriften errichtete Anlagen oder erzeugte Betriebsmittel gewährleisten eine ausreichende Sicherheit nach § 3 des Elektrotechnikgesetzes. Diese Vorschriften gelten ebenfalls als Beweismittel im Sinne des Elektrotechnikgesetzes und der einschlägigen Durchführungsverordnungen.

Im Eigenverlag des Österreichischen Verbandes für Elektrotechnik
1, Eschenbachgasse 9, A-1010 Wien, Fernruf: 0222/57 63 73

Printed in Austria

Druck: Gustav Gruber, 1050 Wien

Inhaltsübersicht

		Seite
§ 1 ... § 9	Allgemeines	5 ... 7
§ 1	Geltung	5
§ 2	Begriffe und Benennungen	5
	§ 3 ... § 9. Frei für Ergänzungen.	
§ 10 ... § 29	Grundsätzliche Bestimmungen	8 ... 16
§ 10	Spannungs- und Leistungsgrenzen	8
§ 11	Schutzmaßnahmen	8
§ 12	Stromkreise, Leuchtgruppen	10
§ 13	Leuchtröhren	11
§ 14	Vorschaltgeräte, Transformatoren, Drosselspulen	11
§ 15	Schalter und Schutzorgane	11
§ 16	Leitungen und Leitungsverlegung	12
§ 17	Außenanlagen und Räume besonderer Art	13
§ 18	Vermeiden von Brandgefahr	13
§ 19	Kriech- und Luftstrecken	14
§ 20	Prüfung und Kennzeichnung neuerstellter Anlagen	15
Sachverzeichnis		17

Hinweise

(1) In diesem Vorschriftenheft wird auf folgende ÖVE-Vorschriften Bezug genommen:

- ÖVE-A 50, Schutzarten elektrischer Betriebsmittel
- ÖVE-E 1, Errichtung von Starkstromanlagen unter 1 000 V
- ÖVE-E 5, Betrieb von Starkstromanlagen. Teil 1: Grundsätzliche Bestimmungen

- ÖVE-E 40, Schutzmaßnahmen in elektrischen Anlagen mit Betriebsspannungen unter 1 000 V
- ÖVE-K 41, Thermoplastisolierte Leitungen für Starkstromanlagen
- ÖVE-V 81, Zubehör für Leuchtstofflampen mit Nennspannungen bis 250 V

- (2) In diesem Vorschriftenheft werden die folgenden ÖNORMEN angeführt:
  - E 1351 Prüfgeräte, Prüffinger, Prüfstift
  - E 1357 Erdungszeichen
- (3) In diesem Vorschriftenheft sind Erläuterungen durch Kleindruck gekennzeichnet.

Allgemeines

§ 1. Geltung

- 1.1 Diese Vorschriften gelten für Leuchtröhrenanlagen mit Spannungen über 1 kV, soweit sie aus einzelnen Geräten am Aufstellungsort zusammengebaut werden. Sie gelten auch für Anlagen, die nicht oder nicht unmittelbar zur Lichterzeugung oder nicht zur Beleuchtung dienen, wie Ultraviolettstrahler (z. B. für Entkeimungszwecke), Infrarotstrahler usw.
Für die Niederspannungsseite der Anlagen gilt ÖVE-E 1. Die vorliegenden Vorschriften gelten hierfür nur insoweit, als dies ausdrücklich festgelegt ist.
- 1.2 Diese Vorschriften gelten **n i c h t**
- (1) für Einrichtungen, bei denen Vorschaltgeräte, Leuchtröhrenanschlüsse und alle unter Hochspannung stehenden Verbindungen sowie eventuell vorhandene Schalt- und Regeleinrichtungen in einem gemeinsamen Gehäuse untergebracht sind (z. B. Leuchten für Innenräume, Blickfänge für Schaufenster u. dgl.).
Solche Einrichtungen gelten als „Leuchtröhrengeräte“.
  - (2) für Leuchtstofflampen- und Leuchtröhrenanlagen mit Nennspannungen bis 1 000 V. Für diese gilt ÖVE-E 1.
  - (3) für Bestrahlungseinrichtungen für medizinische Zwecke.

§ 2. Begriffe und Benennungen

- 2.1 **Leuchtröhren** sind Gasentladungsröhren mit kalten oder heißen Elektroden.
- 2.2 **Leuchtröhrenanlagen** werden am Verwendungsort aus Leuchtröhren, Vorschaltgeräten und anderen Einzelteilen zusammengebaut und geschaltet.
- 2.3 **Außenanlagen** sind Anlagen oder Teile von solchen, die den Einwirkungen der Witterung ausgesetzt sind. Als solche